

## Pressemitteilung 10. Dezember 2018

### Help is OK – ein Beitrag zur Integration geflüchteter Menschen

Menschen mit Fluchterfahrung haben Sorgen und Ängste, die ein Ankommen in Deutschland erschweren. Durch Sprachbarrieren und ein anderes Krankheitsverständnis fällt es ihnen oft schwer, sich professionelle Hilfe zu holen – die Kampagne **Help Is Ok** ändert das.

Mit zwei Kurzfilmen, zwei Flyern und einer Website klären wir auf über den Zusammenhang zwischen **Stress, Trauma und Substanzkonsum** und ermutigen die Menschen, sich Hilfe zu holen. Das Projekt **Perspektive 3D** der Fachstelle für Suchtprävention Berlin, gefördert durch die Senatsverwaltung für Gesundheit, Pflege und Gleichstellung, eröffnet damit für Geflüchtete neue Blickwinkel und Möglichkeiten.

Die Filme wurden partizipativ mit geflüchteten Frauen und Männern entwickelt und funktionieren ohne Sprache. Sie transportieren die Botschaft „**Sie sind nicht alleine mit Ihren Sorgen**“. Die Erfahrung aus dem Projekt hat gezeigt, dass Frauen und Männer vor unterschiedlichen Hürden stehen, sich an eine Beratungsstelle zu wenden und somit auch anders angesprochen werden sollten. Gemeinsam mit den Zielgruppen wurden damit die Botschaften für Frauen („Es ist in Ordnung, sich Hilfe zu holen“) und Männer („Hilfe holen heißt Stärke zeigen“) erarbeitet und in Bildern umgesetzt. Für weitere Informationen gibt es Flyer, die die Motive der Filme aufgreifen und praktische Tipps geben. Auf der Website [www.helpisok.de](http://www.helpisok.de) kann eine Broschüre mit Tipps und Berliner Beratungs- und Hilfsangeboten in 10 Sprachen heruntergeladen werden.

Perspektive 3D ist ein Projekt zur kultursensiblen Suchtprävention für Menschen mit Fluchterfahrung. Im Rahmen des Projektes werden u.a. suchtpreventive Workshops mit Geflüchteten durchgeführt und Mitarbeiter\*innen in Berliner Flüchtlingsunterkünften im Umgang mit riskantem Konsum und Sucht geschult.



WWW.HELPISOK.DE



#### Pressekontakt:

Fachstelle für Suchtprävention Berlin gGmbH  
Kerstin Jüngling - Geschäftsführung  
Mobil: 0162 – 909 13 92 | Mail: [info@kompetent-gesund.de](mailto:info@kompetent-gesund.de)

## **Einige Zahlen und Fakten:**

### **Perspektive erreicht Menschen**

Seit 2016 konnte die Fachstelle für Suchtprävention Berlin mit ihren Präventionsangeboten für Geflüchtete in 56 Veranstaltungen ca. 400 Menschen mit Fluchterfahrung erreichen. Zusätzlich wurden in 160 Beratungen und Seminaren über 770 Multiplikator\*innen, die mit Geflüchteten arbeiten, zu suchtpreventiven Themen geschult.

### **Sorgen und Ängste**

41% der erwachsenen Geflüchteten aus Syrien, Irak und Afghanistan berichten von Mutlosigkeit, Traurigkeit und Bedrückung; 29,4% von Schlafstörungen; bei zwei Fünfteln gibt es den Verdacht auf eine depressive Erkrankung – unter den Frauen sogar bei knapp der Hälfte.

*Schröder, Zok, Faulbaum (2018): Gesundheit von Geflüchteten in Deutschland – Ergebnisse einer Befragung von Schutzsuchenden aus Syrien, Irak und Afghanistan, WIdO-Monitor 15 (1).*

### **Traumatische Erfahrungen**

Circa drei Viertel der Geflüchteten berichten davon, traumatisierende Gewalterfahrungen erlebt zu haben – die meisten davon (60,4%) durch Kriegserlebnisse.

*Schröder, Zok, Faulbaum (2018): Gesundheit von Geflüchteten in Deutschland – Ergebnisse einer Befragung von Schutzsuchenden aus Syrien, Irak und Afghanistan, WIdO-Monitor 15 (1).*

### **Alkohol- und Tabakkonsum**

37,2% der Männer und 7,9% der Frauen mit Fluchterfahrung geben an, Alkohol zu konsumieren – auch wenn sie mehrheitlich aus islamischen Ländern kommen. Rauchen ist weitverbreitet: 61,6% der Männer und 19,3% der Frauen konsumieren Tabak.

*Schröder, Zok, Faulbaum (2018): Gesundheit von Geflüchteten in Deutschland – Ergebnisse einer Befragung von Schutzsuchenden aus Syrien, Irak und Afghanistan, WIdO-Monitor 15 (1).*